

Liebe Freundinnen und Freunde der Internationalen Wolfegger Konzerte

12. Wolfegger Brief

Mit frischem Schwung sind wir in das 26. Jahr der Internationalen Wolfegger Konzerte gestartet.

Besonders bewegt hat mich das diesjährige Kirchenkonzert mit der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach, die Manfred Honeck zum ersten Mal überhaupt aufgeführt hat. Dass er dafür Wolfegg auswählte, erfüllt mich mit Freude und zugleich ein wenig Stolz. Die Augsburger Domsingknaben haben mich mit ihrer Stimmgewalt und Souveränität beeindruckt, mit der sie auch schwierigste Partien gemeistert haben. 2015 hatten wir erneut das ausgezeichnete Staatsorchester Stuttgart zu Gast und auch die Sopranistin Christina Landshamer erfreute uns zum wiederholten Male mit ihrer wunderbaren Stimme. Wie sie mit dem Oboist Kai Frömbgen Bachs Kantate „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“ vorgetragen hat, wird mir unvergesslich in Erinnerung bleiben.



Ein Höhepunkt dieses musikalischen Sommers war zweifelsohne die Ehrung unseres Maestros. Manfred Honeck durfte als persönliche Auszeichnung des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann aus den Händen der Ersten Landesbeamtin Eva-Maria Meschenmoser die Staufer-Medaille entgegennehmen. In ihrer Laudatio verwies die Laudatorin auf sein Engagement, das weit über seine eigentlichen beruflichen Pflichten hinausgeht. Manfred Honecks Engagement für den musikalischen Nachwuchs hob sie gleichfalls lobend hervor und vergaß nicht zu erwähnen, dass er trotz seiner Verpflichtungen rund um die Welt Wolfegg seit über zwanzig Jahren die Treue gehalten hat und weiterhin hält. Dafür bin auch ich persönlich Manfred Honeck sehr dankbar.

Bitte halten Sie uns weiterhin die Treue! Ich freue mich auf ein Wiedersehen am letzten Juni-Wochenende 2016 in Wolfegg.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich gesegnete Weihnachtstage und alles Gute für das kommende Jahr und grüße Sie herzlich

Ihre

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Viviana Fürstin zu Waldburg". The signature is fluid and cursive.

Viviana Fürstin zu Waldburg-Wolfegg und Waldsee
(Präsidentin des Freundeskreises)

Jung, kraftvoll und musikalisch eloquent

Das Boreas Quartett präsentierte sein Programm „Aus den Fugen“ bei den Wolfegger Konzerten



Mindestens 20 verschiedene Blockflöten unterschiedlichster Tonfärbung standen zur Auswahl für das Boreas Quartett Bremen, v. l. n. r.: Elisabeth Champollion, Julia Fritz, Luise Manske und Jin-Ju Baek begeisterten in der Alten Pfarr in Wolfegg (© Dorothee L. Schaefer)

Schöner hätte der Abend nicht sein können – licht, windstill, mit weicher Luft und angenehmer Temperatur lud er ein, sich auf den ersten Teil der Internationalen Wolfegger Konzerte zu konzentrieren. Und die vier jungen Musikerinnen aus Bremen Boreas Quartett nutzten die Gunst der Stunde und ließen das erste Stück „Sumer is icumen in“, einen englischen Kanon aus dem 13. Jahrhundert, vor den zwei Außentüren der Alten Pfarr erklingen und in der Ferne zerfließen, bevor sie aufs Podium der Alten Pfarr stiegen.

Dort lag schon eine ganze Sammlung verschiedenster Flöten bereit, auf gepolsterten Matten, denn die großen Bassflöten, von denen die größte nahezu das Gardemaß ihrer Spielerin Julia Fritz erreichte, haben zu ihrem Gewicht auch noch ein gebogenes Mundstück, mit dem man vorsichtig umgehen muss. Faszinierend sind sie alle, zudem ist die Flöte ein Ur-Instrument, das früheste wohl überhaupt.

Und welch ungeheure Bandbreite haben sie: von der grellen Piccoloflöte, die mehr einem Pfeifen gleichkommt bis hin zur tiefen Bassettflöte, die dem Klang eines Fagotts ähneln kann oder im Zusammenhang mit mehreren Bassflöten durchaus eine Orgel und den Continuo-Bass evoziert. Die Sopran- und Altflöten mit ihrem warmen Grundton und ihrem manchmal etwas

heiseren Ton, der das Ohr anweht, kommen oft der menschlichen Stimme und ihrem Atemhauch gleich.

In der Beherrschung der verschiedenen Stimmen und Tonlagen bewiesen die vier jungen Preisträgerinnen nicht nur hohe Virtuosität, sondern unverkämpfte Souveränität. Die zeigte sich nebenbei auch in der charmant informativen Moderation von Elisabeth Champollion, der „Primaria“ des Quartetts aus vier hervorragenden Solistinnen. Denn das Programm hätte vielseitiger und schwieriger nicht sein können: von Bachs „Kunst der Fuge“ zum italienischen Frühbarock mit Tarquinio Merulas „Canzona La Pellegrina“ oder Georg Philipp Telemanns „Canons Mélodieux“, im Duo von Julia Fritz und Jin-Ju Baek gespielt, das einen ständigen, wunderbar fließenden Wechsel zwischen Erster Stimme und Begleitung vorführte.

Dann ein „Ricercar del secondo tuono“ von Palestrina mit drei großen Bassflöten und einer Altflöte in dunklem, melancholischem Ton und ein wunderhübsches Renaissancestück von Thomas Tallis „In Nomine“ boten bereits viel Abwechslung. Mit „Three Gadgets“ von Piet Swerts, 1999 geschrieben, kam dazu eine moderne und eckige Flöte ins Spiel, aus hellem Schichtsperrholz mit Klappen gebaut, die klanglich ein wenig an ein Vibraphon erinnerte. Sie gab den Grundsound für ein aberwitzig schnelles Stück, in dem die Luft förmlich vibrierte.

Riesiger Applaus für das Quartett

Ähnlich ging es dem begeisterten Auditorium mit dem Stück „Besorgnis der Sperlinge“ der iranischen Komponistin Farzia Fallah, dessen Töne, nach Werken von Merula und Telemann und vor dem Abschluss mit Bachs „Kunst der Fuge“, durch Mark und Bein drangen: gellende Schreie, Wimmern, Gurren, Schnarren, Tierstimmen, aber auch ein Ton wie von einer Drehleier, von verschiedenen Punkten des Raums aus geformt, zeigten eine weitere Ausdrucksdimension der vier Musikerinnen.

Riesiger Applaus, auch für die Zugabe, eine leichtfüßige Theatermusik von Hugh Ashton aus der Frührenaissance.

Dorothee L. Schaefer in der SCHWABISCHEN ZEITUNG 29. 6. 2015

Wenn Schwalben und Fagott um die Wette zwitschern

Sommerliche Heiterkeit beim Orchesterkonzert unter Manfred Honeck im Wolfegger Rittersaal



Manfred Honeck nimmt nach dem Orchesterkonzert im Rittersaal des Wolfegger Schlosses den Beifall entgegen
(© Freundeskreis Wolfegger Konzerte)

„Man riecht den Sommer, wenn man herkommt, und die Welt wird heiter!“ Mit diesen Worten dankte Manfred Honeck für die Überreichung der Staufermedaille, mit der der künstlerische Leiter der Internationalen Wolfegger Konzerte für sein Wirken in nun 21 Jahren geehrt wurde. Auch die Werke von Haydn und Mozart im anschließenden Orchesterkonzert brachten sommerliche Heiterkeit.

Eva Meschenmoser hatte in Vertretung für Ministerpräsident Kretschmann Honecks Verdienste und seine Treue zu Wolfegg gewürdigt, die er bei allen internationalen Verpflichtungen als Musikdirektor des Pittsburgh Symphony Orchestra und als Gastdirigent zahlreicher Orchester bewahrt habe.

In herzlicher Verbundenheit mit dem Fürstenpaar gab Honeck den Dank sogleich an das Fürstenhaus Waldburg-Wolfegg und alle Aktiven in Freundeskreis, Gemeinde und Schloss zurück: „Der Dank gebührt dem ganzen Festival!“ Entsprechend spiegelte das Programm des Orchesterkonzerts im vollbesetzten Rittersaal in seiner Festlichkeit diese Freude am gemeinsamen Wirken wider und bildete mit einer Solokantate von Bach auch eine Klammer zur bewegenden Interpretation der Johannes-Passion am Sonntag.

Joseph Haydn ist bekannt für seinen Witz und seine Entdeckerfreude, in der „Schöpfung“ aber auch für seine plastischen Schilderungen der Natur. All das arbeitet Honeck mit dem Staatsorchester Stuttgart heraus – dem Klangkörper, dem er bis 2011 als Generalmusikdirektor verbunden war. Honeck liebt die starken Akzente und Kontraste, wie auch schon die kurze Ouvertüre zur Oper „Armida“ zeigt. Mit ihrer beweglichen und wunderbar natürlich fließenden Sopranstimme verkörpert Christina Landshamer in den beiden Arien aus der „Schöpfung“ den Erzengel Gabriel, der die Fülle der Pflanzen und die Kraft der Vögel besingt: Ideal für einen Sommerabend nach einem Gewitter, wenn die Schwalben im Innenhof im Wettstreit mit dem trillernden Fagott zwitschern.

Einem jubelnden Gesang mit schier unendlichem Atem in großen Bögen und reichen warmen Klangfarben gleicht auch das Spiel des Oboisten Kai Frömbgen in Mozarts Oboenkonzert KV 314. Er lässt hören, dass bei Mozart alles aus dem Geist der Oper und des Musikdramas kommt, phrasiert fein, ausdrucksvoll im Adagio und variantenreich im Finale. In drei Solokadenzen weitet er den Tonraum mit zahlreichen Feinheiten nochmals aus, souverän, doch ohne Effekthascherei.

Seine Zugabe, eine sparsam begleitete Sinfonia aus einer der Bachkantaten, bildet die Verbindung zur Bach-Solokantate „Ich bin vergnügt in meinem Glück“ für Sopran, Oboe und kleines Orchester. Auch hier stimmen Ausdruck und Ausstrahlung aufs Beste zusammen. Die zweite Arie „Ich esse mit Freuden mein wenig Brot“ gleicht einem Freudentanz im Zusammenspiel von Sopran, Oboe, Solovioline und Generalbass.

Hatte Manfred Honeck das Orchester bis dahin zur farbenreichen Begleitung der Solisten animiert, so durfte es in der abschließenden „Militärsymphonie“ Hob. I:100 in aller Pracht auftrumpfen: Schwingend im Tempo, mit strahlenden Trompeten, die den Orchesterklang in der Akustik des Rittersaals allerdings fast dominieren, und fein gearbeiteten Streichern glänzt der erste Satz. In die klassische Harmoniemusik der Holzbläser und die lieblichen Streichermotive brechen im langsamen Satz die Fanfaren und Schlagwerker. Als schließlich zum wie selflinken Finale zwei Musiker durch den Mittelgang mit Becken, großer Trommel und Triangel aufmarschieren, war das Publikum erst recht begeistert.

Katharina von Glasenapp in der SCHWÄBISCHEN ZEITUNG 30. 6. 2015

Ein Konzert voller Dramatik und Tiefe

Bachs Johannespassion in der Kirche St. Katharina in Wolfegg

Für das Kirchenkonzert am Sonntag in St. Katharina hatte Manfred Honeck die Johannespassion von Johann Sebastian Bach ausgewählt. Wie bereits vor zwei Jahren hatte er den Kammerchor der Augsburger Domsingknaben in der Einstudierung durch Domkapellmeister Reinhard Kammler eingeladen. Mit diesem mit rund 50 Stimmen besetzten Knabenchor, der sich durch einen warmen Gesamtklang mit strahlenden Sopranstimmen auszeichnet, konnte er sowohl die ungeheure Dramatik des Passionsgeschehens als auch den Glanz des Eingangschors und das wunderbar Tröstliche des Schlusschors verwirklichen.

Ein glückliches Händchen hatte man auch bei der Auswahl der Solisten gehabt: Allen voran glänzte Tenor Maximilian Schmitt mit der sehr leidenschaftlichen Gestaltung der Partie des Evangelisten: Wärme, leichte Höhe, gute Sprache und Differenzierungskunst zeichnen ihn aus. Tareq Nazmi sang die Partie des Christus sehr überzeugend einerseits mit Würde und Autorität, andererseits mit jugendlicher Kraft. Christina Landshamer bezauberte wie am Vortag mit Leichtigkeit und Innigkeit. Höhepunkte setzte die wunderbar weiche und leuchtende Altstimme von Alex Potter, dessen „Es ist vollbracht“ nach der Kreuzigung und vor der so packenden orchestralen Darstellung des Erdbebens die Hörer in eine ungeheure Ruhe und Tiefe mitnahm. In bester Leipziger Bachtradition gestaltete Martin Lattke die schweren Tenor-Arien. Und Krešimir Stražanac differenzierte klar zwischen dem autoritären Pilatus und den weich schwingenden Bass-Arien.

In der spannenden Abfolge von dramatischer Erzählung, betrachtendem Innehalten in den Arien, besinnlichen Chorälen und großen Eckchören gelang Honeck gemeinsam mit diesen fünf Solisten, dem Staatsorchester Stuttgart und dem Chor eine tiefgehende, berührende Passionsaufführung zur Mittsommerzeit.

Katharina von Glasenapp in der SCHWÄBISCHEN ZEITUNG 30. 6. 2015

Verleihung der Staufermedaille an Manfred Honeck

Im Namen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreichte vor dem Orchesterkonzert am 27. Juni 2015 in einer kleinen Feier mit den Mitgliedern des Freundeskreises die Erste Landesbeamtin Eva-Maria Meschenmoser Manfred Honeck die Staufermedaille. Diese Medaille ist eine persönliche Auszeichnung des Ministerpräsidenten für Personen, die sich im Rahmen eines ehrenamtlichen, gesellschaftlichen oder bürgerschaftlichen Engagements über ihre eigentlichen beruflichen Pflichten hinaus um das Land Baden-Württemberg und seine Bevölkerung verdient gemacht haben.



Eva-Maria Meschenmoser mit dem Geehrten (© *Freundeskreis Wolfegger Konzerte*)



Frau Meschenmoser überreicht die Staufermedaille, re. Fürst und Fürstin Waldburg (© *Freundeskreis Wolfegger Konzerte*)



Manfred Honeck, seine Frau Christiane und Tochter Theresa lauschen neben Bürgermeister Peter Müller der Laudatio von Eva-Maria Meschenmoser (© *Freundeskreis Wolfegger Konzerte*)

Mitglieder des Freundeskreises in der Philharmonie am Gasteig

Manfred Honeck, ein Weltreisender in Sachen Musik, war auch 2015 wieder auf allen Kontinenten unterwegs. Ende Oktober führte ihn der Weg nach München, wo er mit den Philharmonikern Beethovens Ouvertüre zum Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43, Peter Iljitsch Tschaikowskij's Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35 mit Maxim Vengerov als Solisten und Antonín Dvořák's Symphonie Nr. 8 G-Dur op. 88 aufführte.

Was lag da näher, als für die Freundeskreismitglieder eine Fahrt nach München zu organisieren? Die Resonanz war sehr erfreulich – am Nachmittag des 30. Oktober machten sich genau 50 Musikfreunde mit dem Bus oder individuell auf den Weg in die bayerische Landeshauptstadt. Der Maestro ließ es sich nicht nehmen, vor Konzertbeginn die Gäste aus Vorarlberg und Oberschwaben exklusiv in der Philharmonie am Gasteig persönlich zu begrüßen.

Hörte man sich nach dem Konzert unter den Freundeskreismitgliedern um, waren nur positive Worte zu vernehmen. Auch Barbara Doll, die Kritikerin der *Süddeutschen Zeitung* fand in ihrer Besprechung durchwegs lobende Worte. So schrieb sie von „wunderbar ausbalancierten dynamischen Kontrasten und fein gezeichneten musikalischen Charakteren“ bei Beethovens Ouvertüre und „einem enorm beweglichen Klangbild“, das die Philharmoniker an diesem Abend auszeichnete, außerdem von „feiner Dynamik- und Farbzaubereien“.



Die Freundeskreismitglieder warten auf das Erscheinen des Maestro (© *Freundeskreis Wolfegger Konzerte*)



Eva Oswald vom Künstlersekretariat am Gasteig weist Manfred Honeck den Weg.
(© *Freundeskreis Wolfegger Konzerte*)



Manfred Honeck umringt von den Mitgliedern des Freundeskreises (© *Freundeskreis Wolfegger Konzerte*)

Impressionen von den 26. Internationalen Wolfegger Konzerten 2015



1 Fürstin Viviana begrüßt das Staatsorchester Stuttgart und die Augsburger Domsingknaben im Rittersaal auf Schloss Wolfegg (© Roland Rasemann)



2 Manfred Honeck und Fürstin Viviana
(© Roland Rasemann)



3 Die Solisten Martin Lattke, Alex Potter, Krešimir Stražanac, Maximilian Schmitt und Christina Landshamer) warten auf ihren Auftritt
(© Roland Rasemann)



4 Christina Landshamer bei der Probe im Rittersaal
(© Roland Rasemann)



8 Das Publikum von morgen bei der Orchesterprobe
(© Roland Rasemann)



5 Alex Potter bei der Probe im Rittersaal
(© Roland Rasemann)



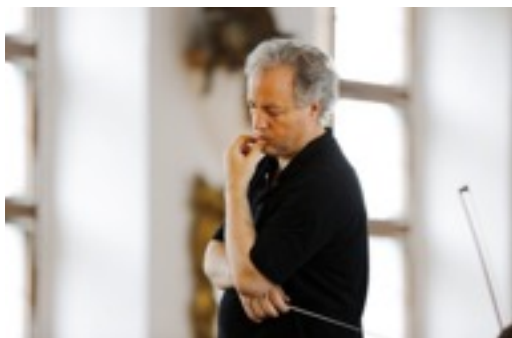
9 Konzentriert bei der Sache - Augsburgs Dom-
singingknaben (© Roland Rasemann)



6 Maximilian Schmitt und Krešimir Stražanac bei
der Probe zu Bachs Johannes-Passion im Rittersaal
(© Roland Rasemann)



10 Manfred Honeck mit dem Augsburger Domka-
PELLMEISTER Reinhard Kammler
(© Roland Rasemann)



7 Manfred Honeck konzentriert
(© Roland Rasemann)



11 Gleich geht's los (© Roland Rasemann)



12 Generalprobe der Johannes-Passion von J. S. Bach in St. Katharina Wolfegg
(© Roland Rasemann)



13 Manfred Honeck bei der Generalprobe
(© Roland Rasemann)



14 Das Staatsorchester Stuttgart und die Augsburger Domsingknaben stärken sich im Portal von Schloss Wolfegg (© Freundeskreis)



15 Stilleben mit Geigenkasten
(© Roland Rasemann)



16 Manfred Honeck nach dem Orchesterkonzert
(© Freundeskreis)



17 Die Sopranistin Christina Landshamer, Manfred Honeck und der Oboist Kai Frömbgen
(© Freundeskreis)



18 Christina Landshamer mit den Männerstimmen der Augsburger Domsingknaben (© Freundeskreis)



19 Manfred Honeck, Alex Potter, Tareq Nazmi, Krešimir Stražanac, Christina Landshamer und Martin Latke nach dem Kirchenkonzert in der Sakristei von St. Katharina (© K. Stražanac)



22 Gemütliches Beisammensein nach dem Kirchenkonzert im Garten des Gasthofes Post (© Freundeskreis)



20 Christina Landshamer, Krešimir Stražanac und Lothar Schacke beim Empfang nach dem Orchesterkonzert (© Freundeskreis)



23 Alex Potter und Andreas Graf zu Waldburg-Wolfegg im Garten des Gasthofes Post (© Freundeskreis)



21 Christina Landshamer und Kai Frömbgen beim Empfang nach dem Orchesterkonzert (© Freundeskreis)



24 Verleihung der Staufermedaille an Manfred Honeck im Beisein der Mitglieder des Freundeskreises im Großen Speisesaal des Schlosses (© Freundeskreis)

Der Vorstand des Freundeskreises Wolfegger Konzerte:

Präsidentin

ID Viviana Fürstin zu Waldburg-Wolfegg und Waldsee, Wolfegg

Künstlerischer Leiter

Manfred Honeck, Altbach, Österreich

Vizepräsident

Dr. Gert Stühmer, Titisee

Geschäftsführer

Dr. Bernd Mayer

Schatzmeister

Prof. Harald Pfab, Leipzig

Presse- und Marketingreferentin

Dr. Irene Pill, Wolfegg

Service rund um Kultur

www.irenepill.com

Beisitzer

Andreas Graf zu Waldburg-Wolfegg, Chicago

Lothar Schacke, Künstlersekretariat am Gasteig München

www.ks-gasteig.de



Der Vorstand im Bild (v. li. n. re.): Prof. Harald Pfab, Viviana Fürstin zu Waldburg-Wolfegg, Andreas Graf zu Waldburg-Wolfegg, Dr. Bernd Mayer, Dr. Irene Pill, Lothar Schacke (© Jürgen Dollak)

Für Informationen und Anregungen
steht Ihnen Dr. Bernd Mayer,
Geschäftsführer des Freundeskreises
Wolfegger Konzerte e.V.,
gerne zur Verfügung:
Postfach 52
88362 Wolfegg
Tel. 07527-968257
Fax. 07527-968290
kunstsammlungen@waldburg.de
www.konzerte-wolfegg.de

*Auf Wiedersehen
bis zu den 27. Internationalen Wolfegger Konzerten,
die vom 24. bis zum 26. Juni 2016 stattfinden.*